

BAiS - Formblatt: Feinerdreicher Edellaub - Schluchtwald											
1. Waldtyp: Lh18 (Tirol, Sbg.), AH 224s (Bayern)			3a. Waldort / Bestand		3b. Fläche		ha	4. Zielart(en)			
2a. LRT/Biotop: 9180* (BY:9184*) Schlucht- & Hangmischwälder											
2b. Anteil Offenlandbiotop (nach Biotopkartierung):											
2c. Anteil Fläche mit Beschirmung unter 40%											
5a. Naturgefahr(en):			5b. Wirksamkeit des Schutzwaldes für die genannte(n) Naturgefahr(en) aktuell gegeben?		Ja		Nein				
6. Einschätzung aktueller Weideinfluss			aus schutzwaldfachlicher Sicht		nicht erkennbar		gering	hoch			
7. Einschätzung aktueller Wildeinfluss			aus schutzwaldfachlicher Sicht		nicht erkennbar		gering	hoch			
8. Zustand und zukünftige Entwicklungstendenz											
Biotop, Bestandes-, Einzelbaummerkmale	Minimalprofil: Schutzwald	Idealprofil: Schutzwald	Entwicklung			Minimalprofil: Naturschutz	Idealprofil: Naturschutz	Entwicklung			Strukturelle Einwertung
			in 50 Jahren	in 10 Jahren	heute			in 50 Jahren	in 10 Jahren	heute	
Mischung	Laubbäume 70% BAh 25-50% BUI, SAh 10-25% Li, VKir, Ta, Eib, Es (vital) einzeln Nadelholz max. 30%	Laubbäume 90% BAh >50% BUI 10-25% Li, SAh, Bu, Es (vital) einzeln bis max. 25% Ta, Eib max. 10%				BAh (H) min. 30% H + N + P min. 80% (N) BUI, Li, SAh, VKir, Ta, Eib, Bu, Es, Mb (P) WER, Weiden-Arten	BAh (H) min. 50% H + N + P min. 90%				
Gefüge vertikal	zweischichtig genügend entwicklungsfähige Bäume in 2 versch. Durchmesser-klassen	stufig genügend entwicklungsfähige Bäume in 3 versch. Durchmesser-klassen				zweischichtig mind. 2 Durchmesser-klassen >10 Stk/ha mit BHD >35cm	stufig breite BHD-Streuung >40 Stk/ha mit BHD >35cm				
Gefüge horizontal	locker Übersch. >70% min. 600 B./ha Lücke in Falllinie <20m, <15m breit (Bei Steinschlag-schutzwald: Steine bis Ø 40cm Bäume mit BHD >12cm, Steine bis Ø 60cm Bäume mit BHD >24cm)	geschlossen Übersch. 70-90% 600 B./ha Lücke in Falllinie < 20m, <15m breit (Bei Steinschlag-schutzwald: Steine bis Ø 40cm 600 B./ha mit BHD >12cm, Steine bis Ø 60cm 400 B./ha mit BHD >24cm)				Übersch. >70% Lücken vorhanden (sonnseitig: Lücken sind lichtdurchflutet)	Übersch. 100% max. kleine Lücken (sonnseitig: Lücken sind lichtdurchflutet)				
Totholzanteil	liegendes Totholz vorhanden	quer zur Hangrichtung liegendes Totholz vorhanden				min. 1 Stk/ha Länge ≥ 3m, D ≥ 50cm* (BHD bzw. am stärkeren Ende): stehend und/oder liegend *D ≥ 30cm für Weichlaubholz	min. 3 Stk/ha Länge ≥ 3m, D ≥ 50cm* (BHD bzw. am stärkeren Ende): davon min. 1 Stk stehend bzw. liegend				
Stabilitäts-träger	lotrechte Stämme, gut verankert, nur vereinzelt starke Hänger, 50% gleichmäßige Kronen	lotrechte Stämme, gut verankert, keine starken Hänger, 50% gleichmäßige Kronen				3-6 Stk/ha (≥ 21cm) Faulstellen-, Konsolen-, Höhlen-, Mulmhöhlen-, Horst-, Uralt-, Epiphytenbäume; viel Kronentotholz, bizarre Bäume	min. 7 Stk/ha (≥ 21cm)				
Bodenvegetation & Keimbett für Verjüngung	Fläche mit starker Vegetations-konkurrenz <1/3	Fläche mit starker Vegetations-konkurrenz <1/10				typische Kennarten vorhanden (Schluchtwaldarten) Neophyten + Störungszeiger <25%	typische, wertgebende Kennarten vorhanden (Stauden, Farne) Neophyten + Störungszeiger <5%				
Verjüngung	min. 2 Trupps/ha (je 200-500 m², ca. alle 75m) oder Deckung min. 6% (bei rückgängigen Altbeständen höher) Geringe Entmischungstendenz durch Wildeinfluss	min. 3 Trupps/ha (je 200-500 m², ca. alle 60m) oder Deckung min. 9% (bei rückgängigen Altbeständen höher) Keine Entmischungstendenz durch Wildeinfluss				gesellschaftstypische Baumarten: min. 30 Stk/100 m² Wildeinfluss lässt lebensraumtypische Baum- und Strauchartenvielfalt zu	gesellschaftstypische Baumarten: min. 30 Stk/100 m² Wildeinfluss lässt lebensraumtypische Baum- und Strauchartenvielfalt zu				
			sehr schlecht	minimal	ideal				sehr schlecht	minimal	ideal

9. Güterabwägung	Sind geeignete Maßn. möglich, um Zielvorstellungen beider Anspruchsgruppen zu verbessern?		Ja	Nein
	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>			
	Schutzwaldziel dominant	Schutzwaldziel überwiegt	beide Ziele gleichberechtigt	Naturschutzziel überwiegt
Flächendifferenzierte Beurteilung notwendig?			Ja	Nein
10. Handlungsbedarf	Ja	Nein		

11. Dringlichkeit	gering	mittel	hoch
12. wirksame Maßnahmen je nach Güterabwägung			
Mischung - Art - Überschirmungsanteile			
Gefüge vertikal - BHD Streuung			
Gefüge horizontal - Deckungsgrad - Stammzahl - Lückenbreite			
Totholzanteil & Stabilitätsträger & Biotopbäume - Kronenentw. - Schlankheitsg. - Ziel-Ø			
Bodenvegetation & Keimbett für Verjüngung			
Verjüngung Anwuchs/ Aufwuchs			